

9.5 Französische Häftlinge

French Prisoners

2640»

Der französische Widerstand gegen die deutsche Besatzung wurde ab Anfang 1943 zur Massenbewegung. Die deutschen Besatzungsbehörden bekämpften ihn mit Verhaftungen, Geiselnahmen und Erschießungen. Immer mehr Gefangene wurden in Konzentrationslager gebracht, vor allem in die KZ Natzweiler (Vogesen), Buchenwald, Neuengamme und Dachau.

Nach der Landung der Alliierten im Sommer 1944 deportierte die SS Zehntausende Franzosen in Konzentrationslager im Reichsgebiet. Insgesamt wurden etwa 100 000 Franzosen in deutsche Konzentrationslager gebracht, davon fast 15 000 in das KZ Dachau.

French resistance against the German occupation became a mass movement by the beginning of 1943. The German occupation authorities fought resistance activities by making arrests, taking hostages and carrying out executions. Increasing numbers of prisoners were sent to concentration camps, in particular to Natzweiler (Vosges), Buchenwald, Neuengamme and Dachau. After the Allies landed in Normandy in the summer of 1944, the SS deported tens of thousands of French citizens to the concentration camps in the territory of the Reich. Altogether about 100,000 French were deported to German concentration camps, about 15,000 came to Dachau.



2641 Gedenkfeier befreiter französischer Häftlinge für ihre toten Kameraden, Anfang Mai 1945
Foto: Eric Schwab
Agent: Focus Press International, Paris

Liberated French prisoners commemorate their deceased comrades during a memorial ceremony, early May 1945
Photo: Eric Schwab



KZ Gedenkstätte Dachau

Edmond Michelet
(1889–1970)
2644 Edmond Michelet, in den 1920er Jahren führendes Mitglied einer katholischen Jugendorganisation, schloss sich bereits 1940 der entstehenden Résistance an und gründete die Gruppe „Mouvement Liberté“. Als regionaler Leiter der „Mouvements unis de la Résistance“ wurde er im Februar 1943 von der Gestapo verhaftet und im September 1943 in das KZ Dachau gebracht. Nachdem er zum Kommando Desinfektion eingeteilt wurde, konnte er sich im Lager frei bewegen und vielfältige Kontakte knüpfen. Auch im Krankenrevier übte er großen Einfluss aus. Als Vertrauensmann der französischen Häftlinge gehörte er seit Frühjahr 1945 dem internationalen Lager-Komitee an. Nach Befreiung und Rückkehr war er einer der führenden Politiker Frankreichs und mehrfach Minister.

Edmond Michelet, a leading member of a Catholic youth organization during the 1920s, had already joined the aborning resistance movement in 1940 and founded the group "Mouvement Liberté". The Gestapo arrested the regional director of "Mouvements unis de la Résistance" in February 1943 and brought him to the Dachau concentration camp in September 1943. Assigned to the disinfection work detail, he was able to move freely about the camp, make numerous contacts and had considerable influence in the infirmary. Since the spring of 1945 he represented the French prisoners in the international camp committee. After liberation he returned home, where he became a leading politician in France, serving in various minister posts.



Germain Aulobouroux, Zeichnung von Georges Beauché, entstanden in der Haft im Gefängnis Eysses, um 1943
KZ Gedenkstätte Dachau

Germain Aulobouroux, drawing by Georges Beauché, made while in the Eysses prison, approx. 1943

Germain Aulobouroux
(1896–1947)
2645 Germain Aulobouroux war als Gewerkschafter und Funktionär der Kommunistischen Partei Frankreichs im Département Corrèze im Widerstand aktiv. Die Vichy-Regierung ließ ihn verhaften und zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilen. Im Oktober 1943 wurde er vom Gefängnis Spiez in das Lager Compiegne und von dort im Juni 1944 in das KZ Dachau gebracht. Er nahm eine führende Position unter den französischen kommunistischen Häftlingen ein. 1947 starb er an den Folgen der Haft.

Germain Aulobouroux was active in the resistance as trade unionist and functionary of the Communist Party of France in the Département Corrèze. He was arrested by the Vichy regime and sentenced to five years of forced labor. In October 1943 he was transferred from the Eysses prison to the Compiegne camp and in June 1944 was sent to the Dachau concentration camp. He played a leading role among the French communist prisoners. He died in 1947 from the effects of his imprisonment.



2646 Einweisungsvorgang des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD in Dijon für Arthur Dulac aus Aulun, 22. Juni 1944
Glossa Kornigla Badenia Zimoldi Poterleko Narodowi Prokura, Warszawa

Order of the commander of the Security Police and SD in Dijon to send Arthur Dulac from Aulun to the Dachau concentration camp, June 22, 1944



Charles Delestraint
(1899–1945)

2643 Charles Delestraint war 1940 General der Panzertropfen und direkter Vorgesetzter von Charles de Gaulle. Er gehörte zu den Widerstandskämpfern der ersten Stunde und wurde 1942 von de Gaulle, der von London aus Frankreich zum Widerstand aufrief, mit dem Aufbau des militärischen Widerstands beauftragt. Im Juni 1943 verhaftete ihn die Gestapo. Trotz Folter blieb er standhaft. Schließlich brachte man ihn als „Nacht und Nebel“-Häftling in das KZ Natzweiler. Nach dessen Räumung kam er im September 1944 in das KZ Dachau, wo der SS zunächst seine Position und Funktion unbekannt blieben. Als im März 1945 davon erfuhr, brachte man ihn als Sonderhäftling in den Bunker. Am 19. April 1945 wurde er von SS-Männern, vermutlich auf Weisung Himmlers, im Hof des Krematoriums erschossen. Eine Gedenktafel im Pantheon in Paris erinnert an sein Schicksal.

Foto/Photo: 1938
Collection Dr. F. Y. Gullin

In 1940 Charles Delestraint was a general of the armoured troops and direct superior of Charles de Gaulle. He was one of the earliest resistance fighters. De Gaulle, who from exile in London encouraged the French to engage in resistance, commissioned Delestraint in 1942 to build up a military resistance movement. In June 1943 he was arrested by the Gestapo and tortured, but did not give away any information. He was eventually taken to the Natzweiler concentration camp as a "night and fog" prisoner. After this camp was evacuated, he was sent to the Dachau concentration camp in September 1944 where his position and function was initially unknown to the SS. When they discovered who he was in March 1945, he was brought to the Bunker as a special prisoner. Presumably on orders from Himmler, he was shot by SS men in the courtyard of the crematorium on April 19, 1945. A memorial plaque in the Pantheon in Paris commemorates his fate.



Foto: Erkennungsdienst Sicherheitspolizei, Paris 1943
Collection Dr. F. Y. Gullin
Photos: Police records department, Paris, 1943



2627 „Im Quarantäneblock. Die Gefangenen drängen sich aneinander, bilden eine Kugel, um sich gegen die Kälte zu schützen.“
Zeichnung von Ferdinand Dupuis, um 1944
Gedenkstätte Buchenwald
Viele französische Häftlinge starben während des Aufenthalts in der Quarantäne.

"In the quarantine block. The prisoners pressed against one another, forming a ball to protect themselves from the cold."
Drawing by Ferdinand Dupuis, approx. 1944
Many French prisoners died while in the quarantine block.

2648 Quarantäneblock

Das Ende der „Freiheitsstraße“ (Lagerstraße) bildeten nach dem Revier die Quarantäne- und Durchgangsblocks. Sie waren gewöhnlich überfüllt von einer wimmelnden Welt von Elenden, die, kaum dass die ersten Fröste kamen, sich in den inneren Höfen zu einer Art menschlicher Kugel zusammendrängte, zu einem elend erstarren Schwarm, der sich ineinander schob, um sein bisschen tierische Wärme besser zu bewahren. Das langsame Gewoge dieser unformigen Massen war das erschütterndste Bild, das ich je von Solidarität in Not gesehen habe.“

„Die Freiheitsstraße“, Häftlingsbericht von Edmond Michelet (1943–1945 im KZ Dachau), 1955 (Auszug)

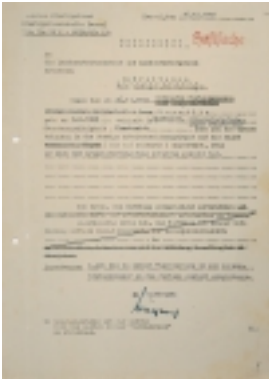
Quarantine block

The end of "freedom street" [the camp road] leads beyond the sick-bay to the quarantine and transit blocks. They were usually overpopulated by a teeming mass of misery, which as soon as the first frost arrived, pressed together in the inner courtyard into a kind of human ball, into a destitute solid swarm, which pushed together to retain a little animal warmth. The slow thrusts of this unshapely mass was the most shocking image of solidarity in desperation that I have ever witnessed.

"The freedom Street", prisoner account by Edmond Michelet (1943–1945 in Dachau), 1955 (excerpt)



2650 Personalbogen des Häftlings Pierre Pernu
Gedenkstätte Buchenwald
Pierre Pernu wurde am 21. Mai 1944 in das KZ Dachau eingeliefert. Er erhielt die Nummer 68310.
Personal data form of the prisoner Pierre Pernu
Pernu arrived in the Dachau camp on May 21, 1944. He was given the number 68310.



2651 Anweisung der Stapo-Stelle Kassel, den französischen Zwangsarbeiter Leon Lapalle zunächst in ein Erzieherzuchtungslager und dann in ein Konzentrationslager einzuschießen, 10. Dezember 1942.
Gedenkstätte Buchenwald
Im Februar 1943 kam Lapalle in das KZ Buchenwald, von dort im März 1943 in das KZ Dachau und im September 1944 wieder zurück nach Buchenwald.

Orders from the Gestapo office in Kassel to first send the forced laborer Leon Lapalle to a work re-education camp and then to a concentration camp, December 10, 1942
Lapalle arrived in the Buchenwald concentration camp in February 1943 and was sent in March 1943 to the Dachau camp. In September 1944 he was sent back to Buchenwald.



Photo/Photo: 1946
Buchenwald

Albert Montal

geb. 1929

2649 Albert Montal aus Charnes in den Vogesen wurde im September 1944 zusammen mit 156 Männern bei der Rückeroberung der Stadt durch die Deutschen als Geisel verhaftet. Er kam mit seinem Bruder in das Lager Schirmeck und von dort mit 50 anderen Deportierten aus Charnes in das KZ Dachau.

Hier musste er zunächst Aufklärungsarbeiten am Münchner Hauptbahnhof leisten. Danach kam er in das Außenlager Leoben des KZ Natzweiler. Anfang April 1945 wurde er über das Außenlager Kaufering nach Landshut gebracht, von er bei Bauarbeiten auf einem Flugplatz eingezogen war. US-Truppen befreiten ihn auf dem Evakuierungsmarsch. Bei der Heimkehr nach Frankreich war Albert Montal 16 Jahre alt. Sein Elternhaus war zerstört, die Mutter war gestorben, ein Bruder befand sich noch in Deutschland, der andere in England.

Albert Montal from Charnes in the Voges was taken hostage by the Germans along with 156 other men in September 1944, when the city was recaptured. He was sent with his brother to the Schirmeck camp and was deported from there with 50 others from Charnes to the Dachau concentration camp.

He first had to work clearing debris around the Munich central train station. Later he was sent to the Leoben subcamp of the Natzweiler concentration camp. In the beginning of April 1945, he was brought via the Kaufering subcamp to Landshut, where he was put to work repairing an airfield. He was liberated by US troops during an evacuation march. When he arrived back home in France, Albert Montal was 16 years old. His family's house was destroyed, his mother was dead, one brother was still in Germany, the other in England.



Deportationsausweise für Lucien und Pierre Schillio, 1945
Piauwitz
Deportation IDs for Lucien and Pierre Schillio, 1945

Lucien Schillio

(1901–1965)

Pierre Schillio

geb. 1930

2652 Lucien Schillio führte das 1855 gegründete Klavier-Unternehmen „Pianos Schillio“ mit Niederlassungen in Paris und anderen Orten. Im August bzw. September 1943 wurde die jüdische Familie verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Mit seinem dreizehnjährigen Sohn Pierre wurde Lucien Schillio zur Arbeit eingeteilt und im August 1943 in das KZ Warschau gebracht. Nach dessen Ermordung kamen beide, von Fußmännchen und Bahntransporten völlig erschöpft, im August 1944 in das KZ Dachau. Der Vater blieb bis zur Befreiung in der Quarantäne-Baracke, der Sohn wurde mit schweren Fußverletzungen in das Revier gebracht, wo er dann als Hilfsprüfer arbeitete. Nach der Befreiung kehrten beide nach Paris zurück.

Lucien Schillio ran the piano business "Pianos Schillio", founded in 1855 with branches both in Paris and elsewhere. The Jewish family was arrested in August or September 1943 and deported to Auschwitz. Together with his 13 year old son Pierre, Lucien was assigned to work and in August 1943 was brought to the Warsaw concentration camp. After the camp was evacuated, both of them, fully exhausted from marches and train transports, were sent in August 1944 to the Dachau concentration camp. The father remained in the quarantine block until liberation; his son was brought to the sick bay with severe foot injuries and later worked there as an assistant orderly. After liberation they both returned to Paris.



2653 Umschlagseite der Häftlingskarte von Raoul Roissard
Gedenkstätte Buchenwald
Raoul Roissard wurde im Februar 1944 in Annecy bei der Verhaftungsaktion „Frühlingsernt“ festgenommen und über das Häftlager Drancy im Juli 1944 in das KZ Dachau gebracht.

Cover of Raoul Roissard's prisoner file
Raoul Roissard was arrested in February 1944 in Annecy during the arrest operation "Spring Harvest". In July 1944 he was brought via the Drancy prison camp to the Dachau concentration camp.



Photo/Photo: 1989
KZ Gedenkstätte Dachau

Eugene Sivrent

(1908–1991)

2655 Der französische Staatsbeamte Eugene Sivrent baute während der deutschen Besatzung ein Informationsnetz für die Widerstandsbewegung auf und organisierte einen Fluchtweg in den unbesetzten Teil Frankreichs. Weihnachten 1942 verhaftete ihn die Gestapo. Nachdem er eine Gefangnisstrafe verbüßt hatte, nahm sie ihn im Mai 1944 erneut fest und brachte ihn in Juli 1944 mit dem berechtigten Todestransport nach Dachau. In seinem Waggon starben 64 der 100 Gefangenen. Er kam zunächst in ein Außenlager des KZ Natzweiler und im Frühjahr 1945 in das Dachauer Außenlager München-Reim. Auf dem Evakuierungsmarsch in Richtung Trier starb er Ende April befried. Nach dem Krieg war er Präsident des Départements Indre. Eugene Sivrent war seit 1985 Präsident der französischen Lagergemeinschaft und von 1989 bis zu seinem Tode Präsident des Internationalen Dachau-Komitees.

During the German occupation, the French state official Eugene Sivrent developed an information network for the resistance movement and organized an escape route to the unoccupied parts of France. He was arrested by the Gestapo at Christmas 1942. After serving time in prison, he was again arrested and sent on the notorious death transport of July 1944 to the Dachau camp. Sixty-four of the 100 prisoners in his wagon died during the journey. He was first sent to a subcamp of the Natzweiler concentration camp and in the spring of 1945 to the Dachau subcamp Munich-Reim. He was liberated in April during the evacuation march to Trier. After the war he became the prefect of the Département Indre. From 1985 Eugene Sivrent served as president of the association of French survivors of the Dachau concentration camp and from 1989 until his death he was president of the International Dachau Committee.

2654 Der Todeszug

Die Waggontüren rollen auf ihren Lagern.
Raus! Schnell! Alle runter auf den Boden.
Mein Gott! ... Die Waggonen werden nach-
einander geöffnet und wir sind die letzten,
so dass wir im Vorbeigehen vor jedem
Waggon eine Menge Unrat bemerken.
Aber wir sehen auch Leichen. Sie sind nicht
beschränkt auf bestimmte Waggonen, es
gibt sie noch und noch! Wie viele denn?

Häftlingsbericht von Pierre de la Perrière (1944/45 im KZ Dachau) über den Todestransport von Compiègne in das KZ Dachau, Anfang Juli 1944 (Auszug)
Buchenwald, Le Train de la mort, 1975

The Death Train

The wagon doors roll on their bearings.
Raus! Schnell! Everyone down on the ground. My God! ... The wagons are opened one after the other and we are the last ones so when we pass by we see immense filth. But we also see corpses. They aren't limited to certain wagons. There are more and more! Just how many?

Prisoner account by Pierre de la Perrière (1944–45 in Dachau) on the death transport from Compiègne to Dachau, early July 1944 (excerpt)



2656 Transport von 2145 Gefangenen aus dem Lager Compiègne ins KZ Dachau, 18. Juni 1944
Fédération Nationale des Déportés et Internés, Résistants et Patriotes (FNDIRP), Paris
Transport of 2145 prisoners from the Compiègne camp to the Dachau concentration camp, June 18, 1944



2657 Stationen des „Todeszuges“ von Compiègne in das KZ Dachau, 2. bis 5. Juli 1944
Le bulletin d'Hygiène, 1942
Von den 2.521 Häftlingen, die im Lager Compiègne auf den Transport geschickt wurden, starben 984 durch Ersticken, Verdursten oder Kälteschlägen. Trotz sengender Hitze blieben die Viehwaggons ohne Luftzufuhr vier Tage lang fest verschlossen.

Stations of the "Death Train" from Compiègne to Dachau, July 2–5, 1944
Of the 2,521 prisoners of the Compiègne camp who were sent on the transport, 984 died of suffocation, dehydration and poor circulation. Despite the scorching heat, the cattle cars remained bolted shut without any air supply for four days.